



Porträt der Woche: Horst Westkämper (CDU)

Ein Jahr nachdem die NRW-CDU in Nordrhein-Westfalen in die Opposition geriet, ist Horst Westkämper der Union beigetreten. Er hat der Partei die Treue gehalten, aktiv in den verschiedensten Positionen als Christdemokrat mitgearbeitet, ist zwei Mal als Nachrücker in das Landesparlament eingezogen und überzeugt, dass der Union im Mai 2005 in Nordrhein-Westfalen der Sprung an die Macht gelingen wird und er selber von Anfang an als Parlamentarier dabei sein wird. Das notwendige Rüstzeug dazu hat er bereits. Die CDU in seiner Heimatstadt Solingen hat ihn schon im März vergangenen Jahres als Kandidaten nominiert. Westkämper: „Nach den stabilen Umfrageergebnissen bin ich überzeugt, dass die CDU es diesmal schaffen wird, sofern nicht eine Katastrophe dazwischen kommt.“

In den verbleibenden Monaten bis zur Wahl tut der CDU-Abgeordnete alles in seinen Kräften stehende, um die Bürger von der Notwendigkeit eines Machtwechsels in Düsseldorf zu überzeugen. In seiner Ausschussarbeit engagiert sich Westkämper besonders in der Verkehrspolitik. Als ordentlichem Mitglied im Verkehrsausschuss geht es ihm besonders um die Verbesserung der Pünktlichkeit der Deutschen Bahn, aber auch um eine Stärkung der Rechte der Bahnkunden.

In der verkehrspolitischen Debatte des Landtags am 9. April 2004 erklärte er unter Zustimmung von Parlamentskollegen: „Fahrgästen, im Fernverkehr bei Verspätungen einen Teil des Fahrpreises zu erstatten, und dies in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu

verankern – was seit dem 1. Oktober 2003 als ‚Pünktlichkeitsgarantie‘ verkauft wird – ist nicht mehr als ein längst überfälliger Schritt in die richtige Richtung. Was wir aber dringend brauchen, ist ein gesetzlich untermauerter Anspruch statt Kulanz – und das nicht nur im Fernverkehr, sondern auch für den Regionalverkehr.“

ANBINDUNG

Während Westkämper bei der Bahn ein gewisses Einlenken zu spüren meint, musste der Christdemokrat sich bei seinem zweiten zentralen Thema, nämlich der Anbindung der A 3 an Solingen, geschlagen geben. Sein langjähriger Kampf für dieses Vorhaben, dass seiner Meinung nach für die Infrastruktur Solingens notwendig ist, stieß bei den Grünen vor Ort auf Widerstand. Da die grüne Fraktionschefin Sylvia Löhrmann in Solingen Gegenspielerin des CDU-Abgeordneten ist, konnte alle politische Erörterung nichts bewirken. Sowohl auf Landesebene wie auch im Bund schmetterte Rot-Grün alle Pläne zum Bau der Autobahnanbindung ab.

Engagement zeigt Westkämper, der zusammen mit Ehefrau Eveline sieben Kinder groß zieht, auch im Ausschuss für Frauenpolitik. Hier beschäftigt ihn die Bekämpfung der niedrigen Frauenerwerbsquote in NRW sowie die Umsetzung des Konzepts des Gender-Mainstreaming. Gleichzeitig arbeitet er als stellvertretendes Mitglied im Rechts- und Wirt-

schaftsausschuss mit. Obwohl sich der Christdemokrat vornehmlich als Vertreter der Stadt Solingen versteht, wo er seit 39 Jahren lebt, ist er doch gebürtiger Sauerländer. Horst Westkämper wurde am 29. Februar 1936 in Letmathe geboren. Nach einer Ausbildung als Industriekaufmann 1956 absolvierte er ein Fortbildungsstudium als Krankenkassenbetriebswirt. Während dieser Zeit arbeitete er bei verschiedenen Krankenkassen. Von 1995 bis 2002 war er dann bei der IKK Solingen. Seit März 2002 ist er selbständiger Unternehmensberater.

Westkämper übernahm zahlreiche politische Ämter. Mitglied des Rates der Stadt Solingen ist er seit 1969. Von 1988 bis 1994 war er Fraktionsvorsitzender. Seit 1999 ist er Mitglied in der Landschaftsversammlung Rheinland. Landtagsabgeordneter war er schon einmal kurz vom 1. Oktober 1999 bis zum Juni 2000.

Angesichts der vielen Verpflichtungen hat Horst Westkämper für Hobbys wenig Zeit. Für Bewegung sorgen zwei Hunde: „Meistens schaffe ich es, mit beiden täglich eine Stunde zu gehen. Das ist für mich wohl noch besser als für die Hunde.“

Autorin:
Gerlind Schaidt



Nun amtlich: „Landeshauptstadt“



Zu einem parlamentarischen Abend hat Landtagspräsident Ulrich Schmidt zusammen mit Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin eingeladen: Am 20. April lautet das Motto des Abends „Verbundenheit“.

Gemeint ist das – nicht immer ganz unproblematische – Verhältnis zwischen der Stadt und dem Parlaments- und Regierungssitz Düsseldorf. Die Großstadt am Rhein beherbergt seit 1946 Landtag und Landesregierung. Das ist eine lange Zeit, die ihre Höhen und Tiefen hatte.

Eine dieser Tiefen war die Debatte um Ausbau und Erweiterung des alten Ständehauses zu einem zeitgemäßen Parlamentsgebäude. Die Wünsche des Landtags und die Vorstellungen der Stadtspitze strebten da auseinander: Wie wäre es, fragten sich da einige Abgeordnete, wenn der Landtag angesichts der Widerstände nach Essen oder gar Neuss umziehen würde?

Dennoch war man in Düsseldorf von dem Vorzug, die politische Metropole des Landes zu sein, von Anbeginn so angetan, dass schon seit Anfang der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts in Schreiben, Dokumenten, Reden, ja sogar in einem Gerichtsurteil von der „Landeshauptstadt“ die Rede war.

Das war voreilig, entsprach nicht der Rechtslage und wurde vor kurzem erst „geheilt“.

Da nämlich kam der Innenminister des Landes der offiziellen Bitte der Stadt nach, die bisherige Angabe „Stadt Düsseldorf“ auf der amtlichen Stempelplakette in „Landeshauptstadt Düsseldorf“ ändern zu dürfen.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Volontär: Axel Bäumer

Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-23 09 und 884-25 45, Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Helmut Stahl MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressesprecher; Norbert Neß (CDU), Pressesprecher; Holger Schlienkamp (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.